



Rund 50 Sänger und Klavierbegleitung zu vier Händen: Ganz nah am Original war der A-cappella-Chor Neugablonz bei seinem Brahms-Konzert im voll besetzten Kaufbeurer Stadtsaal. Foto: Heike Krautloher

Gefühls- und Beifallsstürme

Konzert Der A-cappella-Chor Neugablonz nimmt sich mit der Sopranistin Heike de Young erfolgreich die „Liebesliederwalzer“ von Johannes Brahms vor. Abschied von Martin Klein

VON KLAUS THIEL

Kaufbeuren „Nun ihr Musen genug! Vergebens strebt ihr zu schildern wie sich Jammer und Glück wechseln in liebender Brust.“ Diese Verse aus der Feder von Johann Wolfgang von Goethe, vertont in Johannes Brahms' Liederzyklus „Neue Liebeslieder“, bildete den gebührenden Abschluss eines großartigen Abends. Der knapp 50-köpfige A-cappella-Chor Neugablonz unter der Leitung von Martin Klein hatte im voll besetzten Kaufbeurer Stadtsaal ein Konzertprogramm dargeboten, das die Zuhörer mit minutenlangem Beifall würdigten.

Im Mittelpunkt standen Liebeslieder in Walzer- und Ländlerform von Johannes Brahms, einem der prominentesten Vertreter der musikalischen Romantik. Er vertonte Texte von Georg Friedrich Daumer (und den zitierten von Goethe) für Sologesang und vierhändig gespieltes Klavier. Bei deren Interpretation durch den Chor wurde deutlich, dass die Romantik nicht nur für Verträumtheit und Zärtlichkeit steht, sondern auch für Gefühlsstürme, Leidenschaft und melancholische Verzagtheit. Obwohl sich der Brahms-Zyklus vornehmlich als reines Chorwerk großer Beliebtheit erfreut, kehrte der A-cappella-Chor

Neugablonz zu den Ursprüngen zurück und ließ sich vom vierhändig gespielten Klavier begleiten. Robert Schoen und Julian Schmolke waren die jungen Pianisten, die dies mit großem Können, unaufdringlich, aber akzentuiert taten.

Dank der Sopranistin Heike de Young kam der Konzertabend der eigentlichen Absicht Brahms, die Kompositionen als Klavierlieder mit Sologesang zu schaffen, noch näher. Ihre Interpretation der Lieder offenbarte ihre große stimmliche Bandbreite und forderte den stürmischen Applaus des Publikums geradezu heraus. Begleitet wurde sie empathisch von Pianistin Diana

Hopf. Letztere hatte zu Beginn des Konzerts zusammen mit Klein am Klavier Brahms „16 Walzer“ (op. 39), vorgetragen – ein außergewöhnlicher Hörgenuss.

Außergewöhnlich war auch das Schlusswort des Chorvorsitzenden Manfred Würzner in Richtung Martin Klein: „Wir haben so unglaublich viel von Dir gelernt und Du hast uns in den dreieinhalb Jahren Deiner musikalischen Leitung auf eine neue Stufe gehoben.“ Hintergrund dieser bewegenden Worte war die Tatsache, dass der Dirigent aus persönlich-terminlichen Gründen die Leitung des A-cappella-Chores Neugablonz abgeben wird.